



© AMNESTY INTERNATIONAL

# NARGES MOHAMMADI - IRAN

## MENSCHENRECHTSAKTIVISTI N MUSS MINDESTENS 10 JAHRE HAFT VERBÜSSEN

STAND: JANUAR 2017

**Narges Mohammadi ist eine Menschenrechtlerin, die wegen ihres Engagements zu insgesamt 16 Jahren Haft verurteilt wurde, von denen sie 10 Jahre verbüßen muss. Vom 22. April bis zum 31. Juli 2012 war sie bereits in Haft, erhielt aber aus gesundheitlichen Gründen Haftverschonung bis zum 5. Mai 2015. Inzwischen ist sie wieder im Evin-Gefängnis inhaftiert.**

Narges Mohammadi ist Journalistin und war Geschäftsführerin und stellvertretende Leiterin des Zentrums für Menschenrechtsverteidiger (Center for Human Rights Defenders - CHRD) in Teheran. Das Zentrum wurde von der Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi zusammen mit bekannten Anwälten wie Abdolfattah Soltani, Mohammad Ali Dadkhah, Mohammad Seyfzadeh und Mohammad Sharif 2001 gegründet. Die Hauptaufgaben des CHRD sind, über Menschenrechtsverletzungen im Iran zu berichten, politischen Gefangenen eine unentgeltliche Verteidigung zu stellen und deren Familien zu unterstützen. Das Büro des CHRD wurde 2008 von den iranischen Behörden geschlossen, Mitglieder des Zentrums wurden schikaniert, eingeschüchert und einige verhaftet. Dennoch sind sie weiter für ihre Ziele tätig.

Narges Mohammadi war während der Zeit ihres Engagements beim CHRD auch Mitbegründerin der Initiative „Ende der Hinrichtung von Jugendlichen“ und des Nationalen Friedenskomitees und des Komitees für freie und faire Wahlen. Narges Mohammadi ist auch Gründungsmitglied der Organisation "Legam - Schritt für Schritt die Todesstrafe stoppen".

Sie ist geboren am 21. April 1972, verheiratet mit Taghi Ramani und Mutter von Zwillingen, Ali und Kiana, derzeit 10 Jahre alt. Ihr Ehemann (der selbst schon im Iran aus politischen Gründen inhaftiert war) ist ins Exil nach Frankreich gegangen, ihre Kinder konnten am 17. Juli 2015 zu ihrem Vater reisen.

Für ihr Engagement wurde Narges Mohammadi am 10. Dezember 2016 mit dem Menschenrechtspreis der Stadt Weimar geehrt. Ihr Ehemann nahm den Preis für sie an. Sie bedankte sich in einem Brief, in dem sie schrieb, sie bleibe lieber eine von Familie, Arbeit

**AMNESTY INTERNATIONAL - Sektion der Bundesrepublik Deutschland**  
Gruppe 2413 - Iran-Koordinationsgruppe  
Webseite: [www.amnesty-iran.de](http://www.amnesty-iran.de)

Fallbearbeitung und Gruppenkontakt: Doris Günther [do.guenther@gmail.com](mailto:do.guenther@gmail.com)  
Werner Kohlhauser [werner.kohlhauser@web.de](mailto:werner.kohlhauser@web.de)

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



und Freiheit suspendierte Feministin als eine unterworfenen und unterdrückten Frau mit Scheinfreiheiten.

Narges Mohammadi ist im Gefängnis in einem kritischen Gesundheitszustand: sie leidet an einem Blutpfropf in ihrer Lunge und einer teilweisen Nervenlähmung. Sie benötigt spezielle ärztliche Versorgung, die sie im Gefängnis nicht erhalten kann.

### **ERNEUTE VERURTEILUNG**

Narges Mohammadi verbüßt bereits den Rest einer 6-jährigen Haftstrafe aus dem Jahr 2011 im Evin-Gefängnis. Am 5. Mai 2015, zwei Tage nach ihrer ersten Anhörung in dem neuen Prozess vor der 15. Kammer des Revolutionsgerichts Teheran, war Narges Mohammadi nach längerem Hafturlaub in ihrer Wohnung verhaftet worden. Am 17. Mai 2016 erfuhr ihr Anwalt dann von ihrer erneuten Verurteilung. Ihre "Straftat": "Gründung einer illegalen Gruppe" - gemeint ist die Anti-Todesstrafen-Kampagne "Legam". Hinzu kamen 5 Jahre wegen "Versammlung und Verschwörung gegen die nationale Sicherheit" und ein Jahr wegen "Verbreitung von Propaganda gegen das System". Das Urteil wurde am 27. September 2016 vom Berufungsgericht bestätigt. Somit muss sie nach dem neuen Strafgesetz von 2013 für mindestens 10 weitere Jahre, also die Dauer ihrer längsten Einzelstrafe, in Haft bleiben.

Das Urteil gegen sie beruht auf folgenden menschenrechtlichen Aktivitäten: Am Internationalen Frauentag, dem 8. März 2014, war die EU-Außenbeauftragte Catherine Ashton auf Einladung des iranischen Außenministers Mohammad Javad Zarif in Teheran. Dabei traf sie sich auch mit einer Gruppe von Frauenrechtlerinnen, unter ihnen Narges Mohammadi und Gohar Eshghi, die Mutter des in Haft verstorbenen Bloggers Sattar Beheshti. Dieses Treffen wurde von iranischen Behörden und Abgeordneten kritisiert. Am 14. März äußerte Narges Mohammadi in einem Brief an Mohammad Javad Zarif ihre Enttäuschung über diese Reaktion und zeigte sich besorgt über die Schutzlosigkeit von Menschenrechtsverteiger/inn/en im Iran.

Am 3. Juni 2014 sagte Narges Mohammadi in einem Interview mit der International Campaign for Human Rights in Iran (ICHR), dass sie zwischen dem 30. April und 28. Mai vier gerichtliche Vorladungen erhalten hatte. Außerdem wurden ihr 48 Stunden Zeit gegeben, einer Vorladung zum Staatsanwalt im Evin-Gefängnis zu folgen, was sie am 1. Juni tat. Dabei wurde ihr eröffnet, dass wegen des Treffens mit Catherine Ashton im März und wegen Interviews mit ausländischen Journalisten eine neue Anklage gegen sie erhoben werde. Danach wurde sie gegen Zahlung einer Kaution von etwa 1 Billion Rial (umgerechnet 40.000 \$) freigelassen.

Im Januar 2015 besuchte die Vizepräsidentin des Bundestages, Claudia Roth, den Iran. Der Versuch von Narges Mohammadi, sich mit ihr zu treffen, wurde durch ihre kurzzeitige Verhaftung am 25. Januar unterbunden.

Am 3. März 2015 nahm sie an einer nächtlichen Mahnwache vor dem Raja'i Shahr-Gefängnis in Karaj bei Teheran teil, zusammen mit den Familien von 6 Männern, die dort hingerichtet werden sollten. Die Hinrichtungen fanden aber am Tag darauf wie geplant statt.

Der neue Prozess gegen sie begann am 3. Mai 2015. Laut Auskunft ihres Ehemannes befand sich in ihrer Gerichtsakte ein Schreiben des Geheimdienstministeriums an das Gericht, in dem die Höchststrafe empfohlen wurde - eigentlich ein Verstoß gegen die Unabhängigkeit des Gerichts.

## **HARTE HAFTBEDINGUNGEN**

Am 6. Juli 2015 beklagte sich Narges Mohammadi in einem offenen Brief an den Oberstaatsanwalt von Teheran, dass die Frauenabteilung des Evin-Gefängnisses keine Telefone zum Anrufen ihrer Kinder habe. Von den 22 dort inhaftierten Frauen hätten 14 Kinder, die sie nicht anrufen dürften. Die Gefängnisbehörden hatten gesagt, dass die "Telefonprivilegien" auf Anordnung des Oberstaatsanwalts aufgehoben worden seien. Narges Mohammadis Kinder wurden zunächst von Gohar Eshghi, der Mutter des in Haft verstorbenen Bloggers Sattar Beheshti, betreut, da sie keine weiteren Familienangehörigen in Teheran hat. Am 17. Juli konnten sie zu ihrem Ehemann Taghi Rahmani nach Frankreich ausreisen.

In einem weiteren Brief vom 23. Juli 2015 entschuldigt sie sich bei ihren Kindern für das Leid, das sie durchmachen mussten, da sie während ihrer Haftzeiten von ihr getrennt wurden und in der Zeit, in der sie frei war, ständig von Sicherheitskräften beschattet und bedroht wurden.

Im Oktober 2015 musste sie nach mehreren Anfällen ins Krankenhaus eingeliefert werden. Gegen das Anraten ihres Arztes wurde aber nach 17 Tagen wieder ins Gefängnis zurück gebracht.

In diesem Zusammenhang läuft noch ein weiteres Gerichtsverfahren gegen sie: wegen "Beleidigung von Beamten, als sie ins Krankenhaus gebracht wurde", weil sie sich über unzumutbare Behandlungen durch die Wärter/innen beschwert hatte. Auch im Krankenhaus wurde sie mit Handschellen ans Bett gefesselt.

Am 27. Juni 2016 trat sie in einen Hungerstreik, um gegen die Verweigerung von Telefongesprächen mit ihren Kindern und ihrem Mann zu protestieren. Am 16. Juli beendete sie ihn, da ihr ein 30-minütiges Telefonat mit ihren Kindern gestattet wurde.

## **VORGESCHICHTE**

Schon vor ihrer Inhaftierung im Juni 2010 war Narges Mohammadi von den Behörden schikaniert worden. Die Behörden hatten 2009 ihren Pass konfisziert, so dass sie seitdem das Land nicht mehr verlassen konnte. So konnte sie einer Einladung zu einer internationalen Konferenz der Nobelpreisgewinnerinnen in Guatemala im Mai 2009 nicht folgen. Sie sollte dort eine Rede zum Thema „Die Rolle der Frau und die Demokratie im Iran“ halten. So war sie auch gehindert, Ende Mai 2009 den ihr verliehenen internationalen Menschenrechtspreis der Alexander-Langer-Gesellschaft in Italien entgegenzunehmen. Stellvertretend für sie empfing Shirin Ebadi die Auszeichnung.

Sie wurde am 10. Juni 2010 inhaftiert. In der Haft verschlechterte sich ihr Gesundheitszustand. Am 1. Juli 2010 kam sie vorübergehend gegen Kautionsfrei und wurde am 3. Juli ins Krankenhaus eingeliefert. In einem Interview gab sie damals an, sie sei in Haftzeit 14-mal zusammengebrochen. Es sei eine Art Lähmung gewesen und sie habe die Kontrolle über die Bewegungen ihrer Hände und Füße verloren. Eine genaue Diagnose hätten die Ärzte noch nicht stellen können.

Narges Mohammadi wurde im September 2011 vom Revolutionsgericht in Teheran zu 11 Jahren Haft verurteilt. Sie erhielt zweimal fünf Jahre wegen „Verabredung zu einer Straftat gegen die nationale Sicherheit“ und ein weiteres Jahr Haft wegen „Verbreitung von Propaganda gegen das System“. Sie blieb jedoch vorerst auf freiem Fuß. Am 4. März 2012 wurde ihr Rechtsbeistand darüber informiert, dass ein Berufungsgericht die Haftstrafe

seiner Mandantin am 15. Januar auf sechs Jahre verkürzt habe. Der Anwalt hatte in der Berufung argumentiert, dass eine **zweifache** Verurteilung wegen **einer** Straftat nicht möglich sei.

Am 22. April 2012 tauchten im Haus der Mutter der Anwältin in Zanzan im Nordwesten des Iran ein Mann und eine Frau auf, die möglicherweise Geheimdienstmitarbeiter waren. Sozusagen vor den Augen ihrer Kinder forderten sie Narges Mohammadi, die sich zu der Zeit dort aufhielt, zum Mitkommen auf. Auch auf Aufforderung wiesen sich die beiden Personen nicht aus. Zwei Tage später teilte Narges Mohammadi ihren Kindern und ihrer Schwiegermutter in einem kurzen Telefongespräch mit, sie befinde sich im Frauentrakt des Evin-Gefängnisses in Teheran, in der Abteilung 209 die unter der Kontrolle des Geheimdienstes steht.

Am 16. Mai 2012 wurde Narges Mohammadi vom Evin-Gefängnis in das Gefängnis von Zanzan im Nordwesten Irans verlegt. In einem offenen Brief vom 24. Juni an den Staatsanwalt von Teheran, Abbas Ja'fari Dowlatabadi, schrieb sie: „Am 16. Mai gegen 6 Uhr morgens weckten mich die Wärter, verbanden mir die Augen, legten mir Handschellen an und setzten mich in ein Auto. Mir war nicht bewusst, dass ich auf eine lange Reise gehen würde.“ Sie protestierte gegen ihre Verlegung mit den Worten: „Ich bin gegenwärtig mit fünfzig Mörderinnen, Todeskandidatinnen (wegen Drogenvergehen), Häftlingen wegen Moraldelikten und sogar Frauen mit psychischen Störungen inhaftiert. Seit ich diesen Trakt betreten habe, habe ich nichts als Sorge, Nervosität und Angst empfunden, was meine Krankheit jeden Moment verschlimmert hat. (...) Eine solche Behandlung verursacht wirklich meinen langsamen Tod.“ Sie bat den Staatsanwalt, sie sofort ins Evin-Gefängnis zurück zu verlegen, da dort ihre behandelnden Ärzte seien. Da auch ihre kleinen Kinder bei ihrer Schwiegermutter in Teheran wohnen, sei die Reise, um sie im Gefängnis zu besuchen, zu schwer für sie.

Narges Mohammadi leidet an einer chronischen Muskelerkrankung. Ihr Ehemann, Taghi Ramani, teilte Amnesty International mit, er sei überaus besorgt, da sich der schlechte Gesundheitszustand seiner Frau unter Stress verschlimmern könne. In einem Interview mit der „Internationalen Kampagne für Menschenrechte im Iran“ (ICHRI) am 22. Juni 2012 sagte er, dass seine Frau am 13. Juni unter der Dusche zusammengebrochen sei. Eine Mitinhaftierte habe sie aufgerichtet, aber sie habe den ganzen Tag nicht mehr laufen können. Am 14. Juni 2012 wurde Narges Mohammadi zum Beheshti-Krankenhaus von Zanzan gefahren, dort aber zurückgewiesen und wieder ins Gefängnis gebracht. Laut Aussage ihres Ehemannes erhalte seine Frau nur „Pillen“. Während eines Gefängnisbesuches der Familie am 16. Juni sah er laut eigenem Bekunden, dass ihr Gesicht Prellungen von dem Sturz aufwies.

Am 9. Juli 2012 wurde Narges Mohammadi in „ernstem Gesundheitszustand“ in das Valiasr-Krankenhaus von Zanzan eingewiesen. Nach Meinung von Amnesty International hatte die Haft zur Verschlechterung ihres Gesundheitszustandes beigetragen. Nach unbestätigten Berichten, veröffentlicht auf der Webseite „Meli Mazhabi“, soll Narges Mohammadi vor ihrer Einweisung ins Krankenhaus von Mithäftlingen geschlagen worden sein. Während ihrer Zeit im Krankenhaus wurde ihrer Familie nicht gestattet, sie zu besuchen. Am 22. Juli wurde sie wieder zurück ins Gefängnis gebracht, am 31. Juli aber erneut gegen Kautions zur Behandlung entlassen.

## **WEITERE INHAFTIERTE ODER VERFOLGTE MITGLIEDER DES ZENTRUMS FÜR MENSCHENRECHTSVERTEIDIGER**

**AMNESTY INTERNATIONAL - Sektion der Bundesrepublik Deutschland**  
**Gruppe 2413 - Iran-Koordinationsgruppe**  
**Webseite: [www.amnesty-iran.de](http://www.amnesty-iran.de)**

Fallbearbeitung und Gruppenkontakt: Doris Günther [do.guenther@gmail.com](mailto:do.guenther@gmail.com)  
 Werner Kohlhauser [werner.kohlhauser@web.de](mailto:werner.kohlhauser@web.de)



**Abdolfattah Soltani** wurde am 10. September 2011 festgenommen und wegen „Verbreitung von regimfeindlicher Propaganda“, „Gründung einer illegalen Oppositionspartei“ und „Versammlung und Verschwörung, um die nationale Sicherheit zu stören“ angeklagt. Ein weiterer Anklagepunkt war, dass er „einen illegalen Preis und illegale Ehrungen“ entgegen genommen hat. Dies bezieht sich auf den Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis, der ihm 2009 verliehen wurde. Am 2. März 2012 wurde das erstinstanzliche Urteil des Teheraner Revolutionsgerichtes bekannt gegeben: 18 Jahre Haft, die er in einem Gefängnis in der entlegenen Stadt Borazjan verbüßen soll, etwa 1000 km von Teheran entfernt. Außerdem erhielt er für 20 Jahre Berufsverbot. Im Berufungsverfahren wurde am 11. Juni 2012 die Haftstrafe auf 13 Jahre reduziert, das anschließende Berufsverbot aufgehoben. Er sitzt nach wie vor im Evin-Gefängnis ein.

**Mohammad Ali Dadkhah**, ebenfalls Gründungsmitglied des Zentrums für Menschenrechtsverteidiger, wurde im Juli 2011 zu neun Jahren Haft verurteilt, weil er angeblich in den Versuch eines „sanften Umsturzes“ der Regierung verwickelt sei und „Propaganda gegen das System“ verbreitet habe. Ihm wurde auch für 10 Jahre seine Berufsausübung als Anwalt verboten. Am 28. April 2012 wurde das Urteil bestätigt, und er musste die Haftstrafe am 28. September 2012 antreten.

**Hadi Esmailzadeh** ist Anwalt und derzeitiges Vorstandsmitglied des CHRD. Er darf ebenfalls das Land nicht verlassen. Er wurde am 12. Juli 2011 wegen Verdachts der Konspiration und „Propaganda gegen das System“ verhört und angeklagt, aber anschließend gegen umgerechnet 20.000 US-Dollar Kautions freigelassen.

**Abdolreza Tajik**, Journalist und Mitglied des CHRD, wurde am 12. Juni 2010 festgenommen und angeklagt, jedoch am 22. Dezember 2010 gegen Kautions freigelassen. Er wurde am 17. März 2011 zu sechs Jahren Haft wegen „Mitgliedschaft in einer illegalen Gruppe (CHRD)“ und „Propaganda gegen das System“ verurteilt. Am 20. Oktober 2011 hat das Berufungsgericht das Urteil bestätigt. Seit März 2012 lebt er im Exil in Frankreich.

Auch die Familie von **Shirin Ebadi** ist immer wieder Belästigungen und Einschüchterungen ausgesetzt, um sie unter Druck zu setzen, damit sie aufhört, die Aufmerksamkeit auf Menschenrechtsverletzungen im Iran zu lenken. Sie selbst erhält immer wieder Todesdrohungen und ist Verleumdungen ausgesetzt. Sie lebt seit 2009 im Ausland.